

Protokoll

Projekt: Bereitstellung fachlicher Grundlagen und Identifizierung von förderfähigen Maßnahmenvorschlägen für die ökologische Entwicklung der Wasserstraßen im Land Brandenburg – Pilotvorhaben konzeptionelle Herangehensweise sowie Konzept für die Wasserkörper Oder 2 und 3 als Wasserstraße des Bundes (163,01 km)

Projekt-Nr.: 2039

Besprechung am: **Donnerstag, den 06.06.2024**

Ort: **Potsdam, Haus der Natur (Reimar-Gilsenbach-Saal)/ BigBlueButton**

Teilnehmer:	Name	Institution/ Firma	Telefon	Email	anwe- send	Ver- teiler
	Fr. Kallmann	LfU, W26	033201-442239	jutta.kallmann@lfu.brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Riehl	LfU, W23	0335-60676-5428	kerstin.riehl@lfu.brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Meinikmann	LfU, W16		Karin.meinikmann@LfU.Brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Hr. Trosien	LfU, W16	0355-4991-1063	frank.trosien@lfu.brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Bordmann (i.V. für Hr. Simou)	LfU, W21		anja.bordmann@LfU.Brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Landgraf	LfU, W26		annette.landgraf@LfU.Brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Wagner	LfU, W26		lisa.wagner@LfU.Brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Hr. Bartel	LfU, N2		norbert.bartel@LfU.Brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Mußbach	MLUK, Ref. 22	0331-866-7824	julia.mussbach@mluk.brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Pufahl	MLUK, Ref. 25	0331-866-7338	petra.pufahl@mluk.brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Schubert	MLUK, Ref. 22		undine.schubert@mluk.brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Hr. Dreibrodt	MLUK, Ref. 24			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Dalstein	BfG Koblenz	0261/1306-5018	dalstein@bafg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Heinzner	GDWS, U10	0228-7090-6159	Kathrin.Heinzner@wsv.bund.de	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Hr. Busse	GDWS, U10	0228-7090-6154	moritz.busse@wsv.bund.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Reckzeh	WSA Oder Havel	03334-276416	Nadine.Reckzeh@wsv.bund.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Hr. Zahn	IfB Potsdam	033201-406-18	steffen.zahn@ifb-potsdam.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Hr. Rast	WWF	0162-6902446	rast_georg@email.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Wewerka	Nabu-Aueninstitut			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Hr. Maier	BUND Bundesverband	030-27586-532	sascha.maier@bund.net	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Hr. Voigt	Nationalparkverwaltung Unteres Odertal	03332-267723	michael.voigt@nlpvuo.brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fr. Chmielecki	Nationalparkverwaltung Unteres Odertal	03332-267712	jana.chmielecki@nlpvuo.brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Hr. Michel	uWB, LK MOL	03346-850-6300	Toni_Michel@landkreismol.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hr. Guderle	uWB FF			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hr. Ellner	NABU Brandenburg			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hr. Dettmann	LFVB		info@lfv-brandenburg.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hr. Herrmann	Dipl.-Biologe, ehem-LfU N2	0172-788 65 29	armin.herrmann@t-online.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Fr. Walther	Stowasserplan (SWP)	0351-32300460	walther@stowasserplan.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hr. Dr. Stowasser	Stowasserplan (SWP)	0351-32300460	stowasser@stowasserplan.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hr. Wolter	IGB (NAN)	0340-218170	wolter@igb-berlin.de	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hr. Gerstgraser	IB gerstgraser (NAN)	0355-4838910	dr.g@gerstgraser.de	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Fr. Hauslage				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hr. Schiwietz	Euroregion Viadrina			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bemerkung: Sollten Ergebnisse des Protokolls nicht mit der Auffassung eines Teilnehmers übereinstimmen, wird gebeten, dies innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt anzuzeigen.

Anlass der Beratung:

Fünfte projektbegleitende Arbeitsgruppe – Vorstellung der Maßnahmenplanung

Besprechungsergebnisse:

1. **Begrüßung:** Fr. Kallmann begrüßt alle Teilnehmenden, erläutert das hybride Format der Veranstaltung und stellt die Tagesordnung vor. Ziel ist, die Planung zu erläutern. Alle Teilnehmenden werden gebeten, Hinweise zur Planung bis 19.07.2024 zu geben, z.B. zu Restriktionen, Belastungen, anderen Belangen.
2. **Stand der Bearbeitung:** Fr. Walther (SWP) stellt den Projektstand und das Prinzip der Ergebnisdarstellung anhand der Darstellung von Abschnittsblättern und Projektsteckbriefen vor (vgl. Anlage 1, Folie 4 - 20).
 - Hr Zahn: Inwiefern werden die bereits getätigten Ausbaumaßnahmen auf polnischer Seite berücksichtigt, die auf deutscher Seite neue Zwänge erzeugen? –
Fr. Kallmann: Es handelt sich bei der vorliegenden Planung um ein Konzept/Machbarkeitsstudie und nicht um eine Vorhabensbewertung;
Stowasserplan: Maßstabsebenen nicht vermischen. Auf Konzeptebene wird die Oder beidseitig betrachtet und die Entwicklungsziele zugeordnet. Für die Maßnahmenplanung bezieht sich die Betrachtung auf die deutsche Seite, weil für die poln. Seite keine Planung zulässig ist. Studie endet auf Ebene der Projektsteckbriefe, d.h. diese bieten die Grundlage für Projekte, die dann im Nachgang zum Konzept i. R. der Objektplanung umgesetzt werden könnten. Inwieweit dann tatsächlich eine Umsetzung erfolgt, müssen die dafür zuständigen Stellen entscheiden, kann nicht Bestandteil der Studie sein.

- Stowasserplan: Digitale Bereitstellung der Maßnahmenplanung ist angedacht. ESRI Shapefiles können zur Verfügung gestellt werden.

- Hr. Zahn zu Abschnittsblättern: Bei den naturschutzfachlichen Belangen ist nur eine Biotop-Betrachtung, nicht aber der spezielle Artenschutz berücksichtigt (z.B. Großmuscheln, Neunaugen, Störe) –

Hr. Herrmann: die Betrachtung nur der Lebensraumtypen ist nur ein Teil der Wahrheit.

Hr. Zahn: Sind gesetzlich geschützte Biotope und Arten nicht auch Restriktionen?

Fr. Kallmann: zu Fragen des Naturschutzes erfolgt noch eine Abstimmung mit LfU-N. Abschnittsblätter sollen allgemeine Informationen geben, Projektsteckbriefe Hinweise im Hinblick auf die Maßnahmenumsetzung.

Hr. Stowasser: Eine vollumfängliche Betrachtung ist auf dieser Maßstabsebene nicht möglich.

Hr. Busse, GDWS: Es ist klar zu definieren, was die Studie leisten kann. Der konzeptionelle Ansatz kann nicht alles im Detail klären, z.B. Artenschutz.

- Hr. Zahn: Einen Überblick zur Fischfauna finden Sie in unserer Schriftenreihe Heft 65. Zudem liegen umfangreiche Befischungsergebnisse des IGB Berlin sowie aus dem WRRL-Monitoring vor.

Fr. Kallmann: es liegen die Daten des aktuellen Bewirtschaftungszeitraumes zugrunde.

- Stowasserplan: Die Projektpriorisierung ist derzeit in Bearbeitung, daher ist dieser Reiter in den Projektsteckbriefen noch gelb markiert und unausgefüllt. Die Priorisierung entspricht nicht dem Priorisierungsgeschehen bei der WSV, dient aber als zusätzliche Orientierung.

- Hr. Busse: Die zeitliche Orientierung der Maßnahmenumsetzung läuft bei der WSV anders. Die Ergebnisse aus dem Konzept stellen eine Orientierung dar, was notwendig ist.

Fr. Kallmann: Hinweise zu bereits vorgesehenen Maßnahmen der WSV können ggf. in die Priorisierung oder zeitliche Einordnung aufgenommen werden. Maßnahmenziele müssen dabei nicht identisch sein und können weiterhin Konflikte beinhalten.

- Herr Ellner: Inwieweit wurde das Stromregulierungskonzept berücksichtigt?

Fr. Kallmann: Das LfU ist zuständig für konzeptionelle und konkrete Maßnahmenplanung und Umsetzung zur Zielerreichung nach WRRL. Der Ausbau liegt in politischer Zuständigkeit sowie in Zuständigkeit der betreffenden Behörden. In begrenztem Maß kann Bezug genommen werden.

Hr. Stowasser: Auf Objektplanungsebene sind Belastungen, Summation, Randbedingungen etc. zu berücksichtigen. Die Machbarkeitsstudie erstellt Zielstellungen, die bei Planungen und Zulassungen berücksichtigt werden sollten.

3. **Stand Maßnahmenplanung: Fr. Walther (SWP) stellt die Zwischenergebnisse der Maßnahmenplanung für den Untersuchungsraum 1 (Einmündung Lausitzer Neiße bei Ratzdorf bis Frankfurt (Oder)) vor** (vgl. Anlage 1, Folie 21 - 60):

- Planungsbereich 1.1 und 1.2:
 - Als mögliche Maßnahme wurde die Öffnung des Deiches Bäckerloch am Oder-Spree-Kanal diskutiert. Hinweis: Die Leitdeichfunktion soll erhalten bleiben.
 - Hr. Herrmann: Die einseitige Anbindung von Rinnenstrukturen wird kritisch gesehen, ein Durchströmen der Strukturen ist besser. Nutzung der Aue als Grünland (Beweidung), Rinnenstrukturen dürfen Zugangswege nicht durchschneiden. Wie kann dieser Konflikt bewältigt werden? Gehölzentwicklung im Überschwemmungsbereich wurde stets aus Hochwasserschutzgründen abgelehnt, wenn Naturschutz derartige Maßnahmen umsetzen wollte. Eine Extensivierung der Auennutzung kann auch naturschutzfachlich interessant sein.
 - Hr. Zahn: Bedingt durch die Unterhaltungsdefizite sind auch Strukturen (z.B. Sand-/Kiesbänke; Kolke) entstanden - deren Erhalt bzw. Schutz sind aber nicht Bestandteil des Konzeptes, ökologisch aber enorm wichtig - siehe Stromgründling oder Goldsteinbeißer oder Stör. – Antwort Stowasserplan: Erhalt bestehender Strukturen soll berücksichtigt werden.
 - Hr Zahn: Sind bei den Regulierungsbauten auch Leit- /Deckwerke sowie Spundwände berücksichtigt und mit Maßnahmenvorschläge belegt? – Antwort Stowasserplan: Aussagen werden mit angegeben, siehe Maßnahmensteckbriefe. Die konkrete Gestaltung von Maßnahmen ist anschließend Gegenstand der Objektplanung. Aufgabe der Maßnahmenplanung hier ist, dazu Vorgaben zu machen, die eine Herleitung und Bewertung der nachfolgenden Planungen ermöglichen.
 - Hr. Herrmann: Bestimmte Rinnen-/Auengewässerstrukturen beherbergen im Bestand eine außerordentlich hohe Struktur- und Artenvielfalt mit teilweise den letzten Vorkommen autotypischer Arten. Hier muss man sehr vorsichtig herangehen (z.B. nördliche Ziltendorfer Niederung). Dagegen sind andere Rinnen durch Verschlammung und Verschilfung stark verarmt und bedürfen dringend der Aufwertung. Es ist daher immer genau auf den vorhandenen Bestand zu achten.
 - Hinweis Hr. Stowasser: Ein Strahlursprung wird Dynamik schaffen und damit die Biotopausstattung verbessern; Hinweis Fr. Kallmann: Die Maßnahmen zur Zielerreichung sind zu nennen, auch wenn die Deiche erst ertüchtigt wurden und keine Deichrückverlegung in den nächsten 15 Jahren vorgesehen ist. Projekterfordernis muss dennoch dargestellt und aufgenommen werden, auch wenn es sich um eine sehr langfristige Maßnahme handelt.
- Planungsbereich 2:

- Hr. Herrmann: Der Bereich Winterhafen ist besonders naturfern, dort vorrangig Regulierungsbauwerke umbauen. Werden industrielle Wasserentnahmen und Einleitungen Eisenhüttenstadt (Stahlwerk usw.) berücksichtigt? – Fr. Kallmann: Stoffliche Belastungen selbst sind kein originäres Thema, werden nur in Bezug auf hydromorphologische Maßnahmen berücksichtigt.
- Planungsbereich 3.1 und 3.2:
 - Hr. Herrmann: Nördlich der Ziltendorfer Niederung befinden sich zwei wertvolle Rinnenstrukturen, die erhalten werden müssen, im unteren Ende des Abschnitts unterhalb Aurith sowie bei km 570,5. Im Mündungsbereich des Brieskower Kanals (Folie 48) gibt es einen ehemaligen Kühlwasserzulauf, der genutzt werden könnte, dort sollte der Deich durchbrochen werden.
 - Hr. Maier: im Mündungsbereich Brieskower Kanal sind keine Baumaßnahmen im Rahmen des SRK vorgesehen, hier sind no-regret-Maßnahmen möglich.
 - Hr. Zahn: Welche Rolle spielt der Brieskower Kanal in der Perspektive? Hat er für Freizeitboote noch Relevanz? Was ist mit den dortigen Altwässern? – Fr. Kallmann: Frage kann nicht final geklärt werden. Daraus folgt, dass eine Überprüfung der Wasserstraßenklasse sinnvoll sein könnte. Der Brieskower Kanal ist jedoch nicht Thema und es gibt schon ein GEK.
- Planungsbereich 4:
 - Hr. Herrmann: Die Anbindung der alten Bardaune an die Oder sollte wiederhergestellt werden. Probleme sind die Autobahn, Regenentwässerung, Vorfluter
 - Hr. Zahn: In der Bardaune gibt es noch Steinbeißer.
 - Hr. Zahn: Was passiert mit Altwässern? Wenn die richtige und wichtige Anbindung von Nebengewässern geplant wird - für die adäquate ökologische Wirkung sind dafür auch Wassermengen/Durchflüsse essentiell - wie verträgt sich das mit der Schifffahrt und sonstigen Flächennutzungen? Die Nebengewässer haben entsprechende Querprofile und benötigen durchaus größere Durchflüsse.
 - Fr. Kallmann: In diesem Abschnitt befindet sich der einzige Auwald entlang der Oder. Hydraulische Probleme sind weiterführend zu untersuchen. Dieser Abschnitt soll am 18.7. begangen werden. Interessierte bitte melden.
- 4. **Stand Maßnahmenplanung: Fr. Walther (SWP) stellt die Zwischenergebnisse der Maßnahmenplanung für den Untersuchungsraum 4 (Hohensaaten bis Abzweig Westoder) vor** (vgl. Anlage 1, Folie 61 - 89):
 - Planungsbereich 20 (Lunow-Stolper Polder):

- Fr. Chmieleski: Die vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen (u.a. Anbindung Wuppla, Döbbernick-See) befinden sich derzeit in der Vorplanung, Vermessung ist beauftragt. Zu den bereits berücksichtigten Maßnahmenvorschlägen sind weitere Vorschläge dazugekommen.
- Planungsbereich 21 (Polder A/B):
 - Fr. Chmieleski: Kahnschleuse wurde gerade erneuert, wird nicht zurückgebaut.
 - Herr Maier: der Nationalparkverein besitzt viele Flächen und hat auch Vorschläge für Maßnahmen entwickelt.
 - Hr. Zahn: Wie sollen die Hinterlandgewässer entwickelt werden, wenn sich die WSV/BfG/BAW gegen die Ausleitungen stellt? Das muss im Rahmen der wasserrechtlichen Entscheidung entschieden werden, hier findet eine Abwägung statt.
 - Fr. Reckzeh: Höhenunterschiede sind zu berücksichtigen - Oder liegt höher als HoFriwa. – Hinweis Hr. Maier: Machbarkeitsstudie DHIW Wasy (Gesellschaft für wasserwirtschaftliche Planung und Systemforschung mbH) von 2006 beleuchtet Problem der Höhenunterschiede (unveröffentlicht).
- Planungsbereich 22 (Schwedter Querfahrt):
 - Hr. Zahn: Durchgängigkeit Schwedter Querfahrt? Für die Einbindung der Meglitze (Polder A/B) berücksichtigen
 - Fr. Kallmann: Die Darstellung von Aussagen für angrenzende Wasserkörper muss noch überlegt werden.
- Planungsbereich 23 (Polder 10):
 - Hr. Maier: Raffinerie Abwasserleitung als maßgebliche Restriktion beachten.
 - Fr. Reckzeh: es gibt dort keine Buhnen.
 - Fr. Chmieleski: Grünland stellt zukünftig keine Restriktion mehr dar, Maßnahmenvorschläge vom NP sind konkreter. Bisher LfU W16 Hochwasservorsorge eingebunden.
 - Fr. Kallmann: Bitte um Informationen dazu sowie Beteiligung von Seiten des NLPUO
- 5. **Zusammenfassung und weiteres Vorgehen:** Fr. Walther fasst die vorgestellten Ergebnisse zusammen und gibt einen Ausblick auf die Projektpriorisierung (vgl. Anlage 1, Folie 90 – 99):
 - Stowasserplan: Die Priorisierung erfolgt auf Projektebene, um eine gesamträumliche Einordnung (Wo ist welche Maßnahme in welcher Reihenfolge vorgesehen?) vornehmen zu können. Die Projektpriorisierung ist derzeit noch in Überarbeitung.

- Die Bereitstellung der Unterlagen zur 5. PAG einschließlich der Planungsunterlagen für die Untersuchungsräume 2, 3, 5 und 6 erfolgt im Wasserblick unter <https://www.wasserblick.net/servlet/is/220294/> sowie per Mail mit link
- Zeit-/Ablaufplan Konzepterstellung sowie die anderen Teilleistungen:
 - Lesefassung Gesamtgutachten an AG → KW 38 (bis 20.09.24)
 - Rücklauf Korrektur/Ergänzungshinweise an AN
→ KW 42 (bis 18.01.24)
 - Endfassung Gesamtgutachten an AG → KW 46 (bis 15.11.24)

Weiteres Vorgehen / Termine:

- Am 18.07.2024 wird LfU W26 den Eichwald bei Frankfurt befahren. Für eine Teilnahme bitte bei Frau Kallmann melden
- Vorschlag WSV: Derzeit werden Maßnahmenpakete in der WSV geplant. Die Studie gibt vor, was fachlich erforderlich wäre. Es soll ein bilateraler Termin zwischen Ministerium, LfU und WSV zum Klären des Wordings stattfinden.
- Frau Kallmann bietet an, am 30.07.24 einen Online-Termin durchzuführen, um die Maßnahmen in den anderen Untersuchungsräumen bzw. Aspekte aus den bis zum 19.7.24 einzureichenden Stellungnahmen zu diskutieren und ggf. über die Priorisierung der Maßnahmen zu sprechen.
- Nächste Termine
 - Bereisung Eichwald (Fr. Kallmann) → **18.07.24**
 - Ihre Stellungnahme zu den Unterlagen → **bis 19.07.24**
 - Videokonferenz zur Vorstellung und Diskussion der Maßnahmenplanung für die anderen Teilräume → **30.07.2024**

Weitere Hinweise:

- Hr. Herrmann: der naturnahe Nebenlauf bei Gieshof im Oderbruch hat eine zu hohe Niedrigwasserschwelle

Anlagen:

- Anlage 1 Präsentation Stowasserplan
Anlage 2 Dokumentation des Chat (s.u. anhängend)

Aufgestellt: A. Stowasser & J. Walther, 11.06.2024
ergänzt: J. Kallmann 13.06.2024

Anlage 2 Dokumentation des Chat vom 06.06.2024:

[09:59] Willkommen im Raum W26 konzeptionelle Gewässerentwicklung! VIDEO-ANLEITUNG Hier gibt es einige Video-Anleitungen als Einführung in BigBlueButton. AUDIO-QUALITÄT VERBESSERN Wir empfehlen ein Headset zu benutzen und die Stummschaltung zu aktivieren, wenn nicht gesprochen wird. Dafür kann das Mikrofon-Symbol am unteren Bildschirmrand oder die Tastenkombination ALT+M genutzt werden. TELEFON-EINWAHL Einwahl-Nummer: 035127180618 Konferenz-Code: 65844 (kein Abschlusszeichen) Mit der Telefon-Taste "0" kann die Stummschaltung (de-)aktiviert werden. FAQ Mehr Tipps & Hinweise zur Benutzung von BigBlueButton gibt es im ColloCall FAQ.

[09:59] Um jemanden zur Konferenz einzuladen, schicken Sie ihm diesen Link: <https://bbb.brandenburg.de/lfu/kri-xvn-2ad-lo4> Zugangscode: 585282

[10:03] Trosien, LfU W16: Hallo

[10:09] Trosien, LfU W16: Sie sind gut zu hören

[10:10] Steffen Zahn: Die Tonqualität schwankt !?

[10:13] LfU W26 Kallmann: ist der Ton jetzt besser?

[10:14] Steffen Zahn: er ist etwas besser, schwankt aber immer noch

[10:17] Steffen Zahn: Inwiefern werden die bereits getätigten Ausbaumaßnahmen auf polnischer Seite berücksichtigt, die auf deutscher Seite neue Zwänge erzeugen?

[10:26] Steffen Zahn: Aber wenn das rechte Ufer mit Deckwerken verbaut und Bühnen höher gebaut werden, muss man auf dem linken Ufer reagieren - entweder mehr Platz schaffen oder gleichwertig gegensteuern - verbunden mit den Gefahren der weiteren Betteintiefung...

[10:31] Armin Herrmann: Kurioserweise wird die Grenzoder ja auf beiden Seiten bezüglich der WRRL unterschiedlich bewertet. Auf polnischer wird der Fluss als künstlich verändertes Gewässer eingestuft mit einem entsprechend geringeren Renaturierungserfordernissen.

[10:36] LfU W26 Kallmann: Das greife ich gleich an geeigneter Stelle auf

[10:41] Steffen Zahn: bei den naturschutzfachlichen Belangen ist nur eine Biotop-Betrachtung, nicht aber der spezielle Artenschutz berücksichtigt!?

[10:41] Steffen Zahn: ... z.B. Großmuscheln, Neunaugen, Störe, ...

[10:56] Steffen Zahn: Einen Überblick zur Fischfauna finden Sie in unserer Schriftenreihe Heft 65! Zudem liegen umfangreiche Befischungsergebnisse des IGB Berlin sowie aus dem WRRL-Monitoring vor!

[11:22] Steffen Zahn: sind gesetzlich geschützte Biotope und Arten nicht auch Restriktionen?

[11:33] Steffen Zahn: Bedingt durch die Unterhaltungsdefizite sind ja auch Strukturen (z.B. Sand-/Kiesbänke; Kolke) entstanden - deren Erhalt bzw. Schutz sind aber nicht Bestandteil des Konzeptes, ökologisch aber enorm wichtig - siehe Stromgründling oder Goldsteinbeißer oder Stör!

[11:39] Steffen Zahn: Sind bei den Regulierungsbauten auch Leit- / Deckwerke sowie Spundwände berücksichtigt - und mit Maßnahmenvorschläge belegt?

[11:43] Steffen Zahn: ich hatte bewusst nicht nach den Bühnen gefragt, die man durchaus variabler gestalten kann...!

[11:45] Armin Herrmann PC: bestimmte Rinnen-/Auengewässerstrukturen beherbergen im Bestand eine außerordentlich hohe Struktur- und Artenvielfalt mit teilweise den letzten Vorkommen autotypischer Arten. Hier muss man sehr vorsichtig herangehen (z.B. nördliche Ziltendorfer Niederung). Dagegen sind andere Rinnen durch Verschlammung und Verschilfung stark verarmt und bedürfen dringend der Aufwertung. Es ist daher immer genau auf den vorhandenen Bestand zu achten.

[11:48] Steffen Zahn: Für Leitwerke und auch abgespundete Ufer gibt es durchaus auch Gestaltungsvorschläge bzw. -möglichkeiten!

[11:50] LfU W26 Kallmann: zu Armin Herrmanns Hinweis: bitte die Hinweise abschnittskonkret zuarbeiten, dann würden wir diese in die Abschnittsblätter oder Projektsteckbriefe aufnehmen

[11:53] LfU W26 Kallmann: zu Steffen Zahns Hinweis: zum einen gibt es in den Maßnahmensteckbriefen (siehe Methodik) schon Aussagen, die auch noch ergänzt werden könnten, ansonsten ist die konkrete Gestaltung von Maßnahmen Gegenstand der Objektplanung. Aufgabe der Maßnahmenplanung hier ist, dazu Vorgaben zu machen, die eine Herleitung und Bewertung der nachfolgenden Planungen ermöglichen

[11:58] Steffen Zahn: Gehört der Rückbau von Deckwerken - sofern möglich - mit zur Umgestaltung der Regulierungsbauten?

[12:01] LfU W26 Kallmann: zu Steffen Zahn: wir werden die Maßnahmensteckbriefe daraufhin überprüfen, ob diese Aussagen bereits enthalten sind

[12:04] Armin Herrmann PC: Planungsabschnitt 2: Bereich Winterhafen besonders naturfern, dort vorrangig Regulierungsbauwerke umbauen

[12:46] Steffen Zahn: Da es sich immer wieder zeigt, dass aufgeweitete Mündungen für die Anbindung der Nebengewässer ungünstig sind, sollten dort - sofern möglich - adäquate Einengungen vorgesehen werden (= höherer Leiteffekt!) - z.B. Schlaube-Mündung! Besonders ungünstig sind Nebenflussmündungen in Häfen!

[12:58] Steffen Zahn: zur Antwort von Frau Kallmann: im Methodikteil werden die Aspekte Leitwerke, Deckwerke und Spundwände lt. Suchfunktion bislang nicht thematisiert! Hierzu sollten aber durchaus auch Maßnahmenblätter zum etwaigen Umgang mit diesen entwickelt werden!

[13:00] Steffen Zahn: Gerade das Abschütten der Ufer durch Deckwerke trägt zur Ausbreitung von invasiven Arten bei und unterbindet Sohldynamik!

[13:01] LfU W26 Kallmann: die Hinweise nehmen wir auf

[13:07] Steffen Zahn: das Mikro von Frau Walter schwankt leider sehr stark!

[13:08] Armin Herrmann PC: Weiterhin industrielle Wasserentnahmen und Einleitungen Eisenhüttenstadt (Stahlwerk usw.): wird das berücksichtigt (Gewässererwärmung, Stoffbelastungen)?

[13:12] LfU W26 Kallmann: stoffliche Belastungen selbst sind kein originäres Thema, sondern nur in Bezug auf hydromorphologische Maßnahmen. Danke für den Hinweis, wir schauen, ob das Eingang findet

[13:19] Steffen Zahn: Welche Rolle spielt der Brieskower Kanal in der Perspektive? Hat er für Freizeitboote noch Relevanz?

[13:22] Steffen Zahn: was ist mit den dortigen Altwässern?

[13:23] LfU W26 Kallmann: Gute Frage. Daraus folgt, dass eine Überprüfung der Wasserstraßenklasse sinnvoll sein könnte. Der Brieskower Kanal ist jedoch nicht Thema und es gibt schon ein GEK. Ich schaue mal rein

- [13:27] Steffen Zahn: ... ich meine die Altwässer im Eichwald!
- [13:28] Steffen Zahn: In der Bardaune gibt es noch Steinbeißer!
- [13:29] LfU W26 Kallmann: Danke für die Hinweise!
- [13:38] Steffen Zahn: Wenn die richtige und wichtige Anbindung von Nebengewässern geplant wird - für die adäquate ökologische Wirkung sind dafür auch Wassermengen/Durchflüsse essentiell - wie verträgt sich das mit der Schifffahrt und sonstigen Flächennutzungen?
- [13:40] Steffen Zahn: Die Nebengewässer haben entsprechende Querprofile und benötigen durchaus größere Durchflüsse!
- [13:43] Steffen Zahn: wie wird da die Fischökologie berücksichtigt ? - ist im Naturschutzbereich leider oft nicht so im Fokus...!
- [13:45] Steffen Zahn: die Umsetzung der WRRL obliegt m.W. aber doch immer noch den BL!?
- [13:46] LfU W26 Kallmann: Die Umsetzung von Maßnahmen an BWaStr obliegt der WSV
- [13:47] Steffen Zahn: ... aber nicht im Hinterland!
- [13:47] LfU W26 Kallmann: nein, aber die in Rede stehenden Maßnahmen sind im Vorland und dann an die Oder angebunden
- [13:50] Steffen Zahn: wie sollen die Hinterlandgewässer entwickelt werden, wenn sich die WSV/BfG/BAW gegen die Ausleitungen stellt?
- [13:52] LfU W26 Kallmann: das muss im Rahmen der wasserrechtlichen Entscheidung entschieden werden, hier findet eine Abwägung statt.
- [13:53] Steffen Zahn: was muss man sich unter Rückbau vorstellen - Öffnung der Deiche?
- [13:53] Steffen Zahn: man hört nichts!?
- [13:58] LfU W26 Kallmann: Herr Maier hatte auf die Studie DHI-WASY zu Polder A/B hingewiesen
- [14:00] Steffen Zahn: Durchgängigkeit Schwedter Querfahrt??
- [14:03] Steffen Zahn: wenn die Meglitzte weiter eine Rolle spielen soll, müsste die Querfahrt mit betrachtet werden...
- [14:03] LfU W26 Kallmann: ok, Danke für den Hinweis!
- [14:04] Steffen Zahn: weiterer Umgang mit der Welse!?
- [14:05] LfU W26 Kallmann: die Welse ist hier kein Thema, sie wird in anderen Planungen betrachtet und bereits auch mit Maßnahmen belegt
- [14:08] Steffen Zahn: wenn man diesbezügliche Bauwerke in den Polderflächen beplant, muss man da nicht weiterdenken?
- [14:16] Steffen Zahn: Nach welcher Methodik wird die Durchgängigkeit bewertet?
- [14:16] LfU W26 Kallmann: longitudinale DG nachrichtlich entsprechend Landeskonzept
- [14:17] LfU W26 Kallmann: Landeskonzept Durchgängigkeit
- [14:19] Armin Herrmann PC: Oderbruch: besonders wichtig naturnaher Odernebenlauf bei Gieshof - zu hohe Niedrigwasserschwelle
- [14:20] LfU W26 Kallmann: Danke für den Hinweis, nehmen wir auf
- [14:35] Steffen Zahn: Wann werden die anderen Untersuchungsräume besprochen / vorgestellt?
- [14:36] Steffen Zahn: Wichtig wäre die Vernetzung Alte Oder - Oder (Hohensaaten)!

[14:37] Steffen Zahn: ... + deren Durchflüsse!

[14:38] Steffen Zahn: Schade!

[14:41] Trosien, LfU W16: Ich muss mich leider verabschieden.